

Vorschlag für die Landschaftsgestaltung zum Sportzentrum Widnau = Proposition pour l'aménagement du paysage du centre sportif de Widnau = Proposal for landscape design in the context of the Widnau Sports Centre

Autor(en): **Fischer, Gerold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **12 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorschlag für die Landschaftsgestaltung zum Sportzentrum Widnau

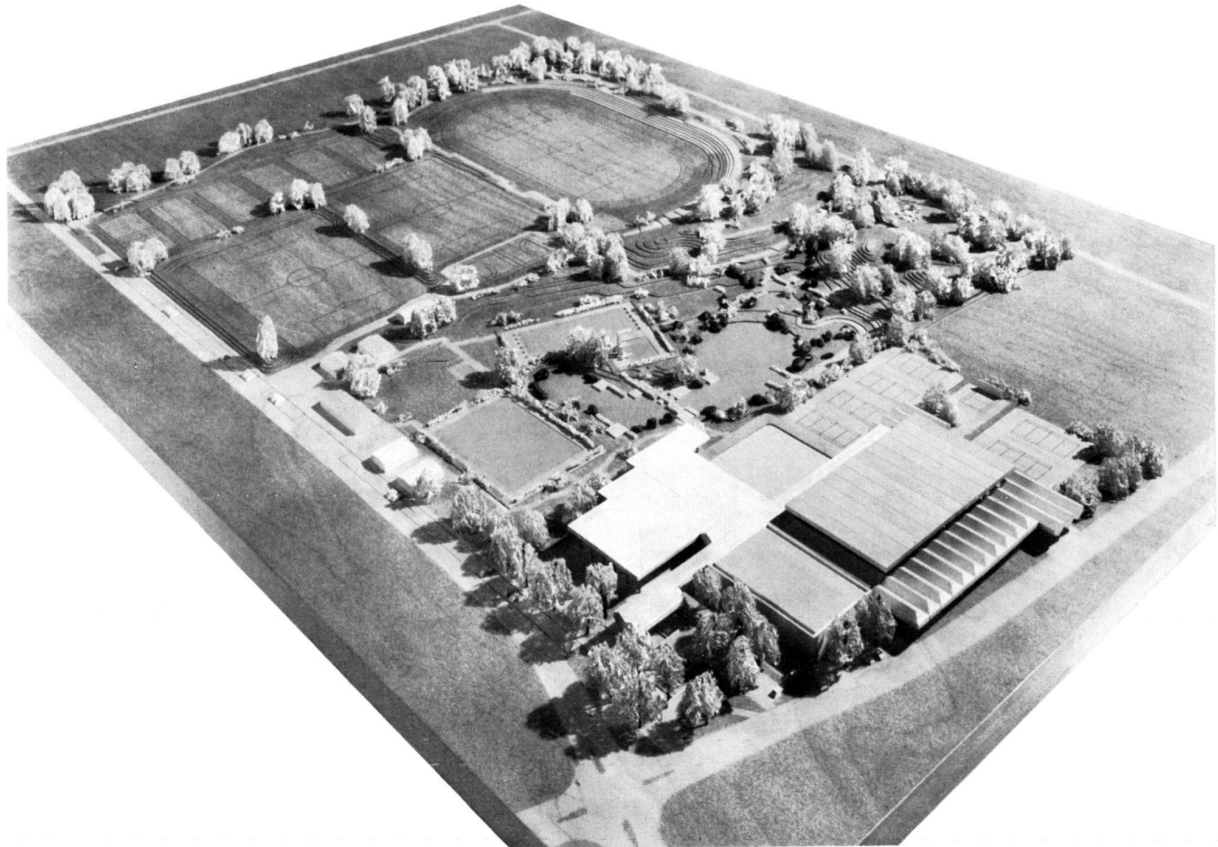
Gerold Fischer,
Beratender Gartenarchitekt BSG,
Wädenswil
Architekten:
Burgherr + Wälti, Lenzburg
Emele + Spirig, Heerbrugg

Proposition pour l'aménage- ment du paysage du centre sportif de Widnau

Gerold Fischer,
Architecte-paysagiste conseil BSG,
Wädenswil
Architectes:
Burgherr + Wälti, Lenzbourg
Emele + Spirig, Heerbrugg

Proposal for Landscape Design in the Context of the Widnau Sports Centre

Gerold Fischer,
Consult. Garden Architect BSG,
Wädenswil
Architects:
Burgherr + Wälti, Lenzburg
Emele + Spirig, Heerbrugg



Allgemeines

Die Grüngestaltung zum Sportzentrum Widnau richtete sich in erster Linie nach den Gegebenheiten, das heisst nach dem bereits bestehenden Freibad, welches die ganze Anlage zweiteilt. Diese Raumtrennung ist sinnvoll, konnten doch auf diese Weise die Rasensportarten von den lärmintensiveren Eis-, Wasser- und Hallensportarten abgesondert werden.

Zwischen den beiden Intensiv-Sportanlagen entstand somit ein Geländegürtel, welcher sich vorzüglich für Freizeitanlagen, Erholungs- und Familiensporteinrichtungen eignet. Der baulichen Strenge der Sportplätze und Räume konnte mit Terraingestaltungen und überlegten Pflanzanordnungen begegnet werden. Zudem wurde so die Eingliederung des Sportzentrums in die Landschaft möglich. Die Wegführungen sollen zum vielseitigen Spazieren verlocken. Sie lassen ohne weiteres einen kilometerlangen Spaziergang zu.

Einzelheiten

Das Areal mit den Hochbauten durfte als einziges Teilstück der gesamten Anlage in der Umgebung durchgestaltete Strenge zeigen. Der Eingangsvorplatz könnte auch

Généralités

L'aménagement des espaces verts du centre sportif de Widnau dépend avant tout de certaines données, c'est-à-dire de la piscine ouverte qui partage le parc en deux. Cette délimitation de l'espace est judicieuse, puisqu'elle sépare les sports sur gazon des sports aquatiques, sur glace et terrains couverts.

Les deux installations sportives sont ainsi ceinturées par un terrain qui se prête particulièrement aux parcs de loisirs et aux installations réservées au délassement et aux sports en famille. La sévérité des terrains et des bâtiments sportifs a pu être atténuée par des mouvements de terrain et des structures végétales précises et l'incorporation du centre sportif dans le paysage a été facilitée. Le tracé des différents chemins invite à la promenade sur une distance d'un kilomètre.

Particularités

Seul, le terrain sur lequel se trouvent les bâtiments, montre une certaine sévérité. Le parvis de l'entrée pourrait être utilisé d'une manière différente, par exemple comme place des fêtes pour les réceptions des différentes associations et com-

General

The design of verdure for the Widnau sports centre was largely governed by extant factors, viz. by the existing open-air bath which bisects the entire facility. This division is meaningful since it enabled the lawn sports disciplines to be screened from the noisier ice, water and hall sports. There thus was formed between the two intensive sports facilities a belt of terrain which is excellently suited for leisure-time, recreational and family sports facilities. The structural sternness of the sports grounds and areas could be offset by the appropriate design of the grounds and the well-studied arrangements of plants. At the same time this made it possible to incorporate the sports centre into the landscape. The routing of footpaths is designed to incite visitors to walk: they readily admit of hikes over kilometres.

Details

The area with the rising structures was the only section of the overall site in the surroundings which was allowed to reveal the sternness of studied design. The front yard could serve other purposes as well, e. g. festive occasions, receptions of socie-

ZUGANGS- UND SPAZIERWEG MIT
ENGESTREUTEN SITZGRUPPEN

FUSSBALL / LEICHTATHLETIK

RASENRUNDBAHN - 400 M
(EVENT-AUSBAU MIT KUNSTSTOFFBELAG)

FUSSBALL

TRAININGSFELD (VERGROSSERT)

HART
FÜR: HANDBALL
FAUSTBALL
BASKETBALL
LEICHTATHLETIK
HÖCHSTDRUCK
WEITERSCHNITT
DREI-PROFIL
STABILISIERUNG

RESERVE

FÜR WEITERE RASENSPIELFELDER

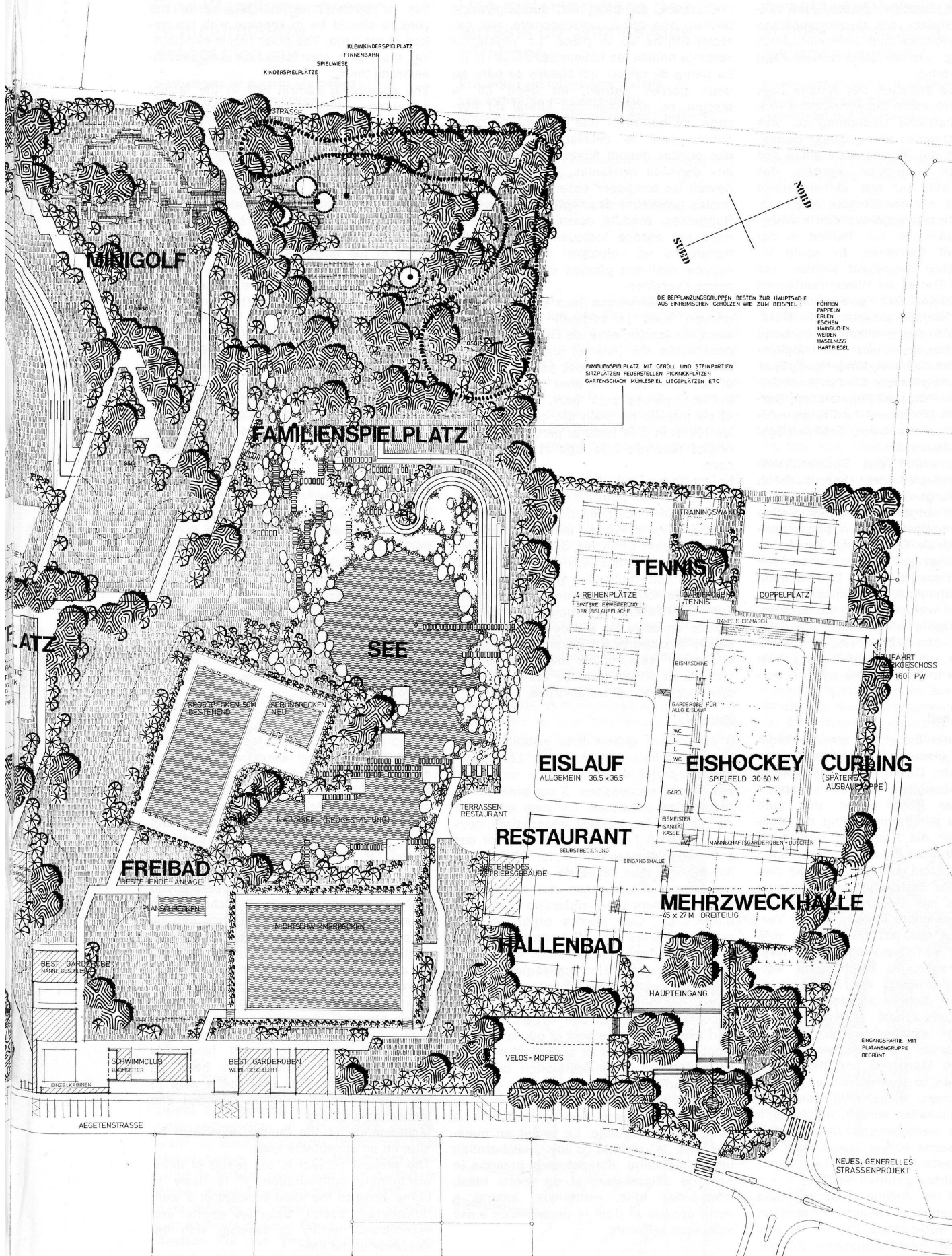
FAUSTBALL

TRAININGS- UND TURNIERPLATZE

FUSSBALL

HAUPTSPIELFELD (BESTEHEND)

BESTEHENDE PARKFLÄCHE FÜR CA. 100 PW



DE BEPFLANZUNGSGRUPPEN BESTEN ZUR HAUPTSACHE AUS ERWÄHNENEN GEBÜDEN WIE ZUM BEISPIEL:
 FÜHREN
 PAPPELN
 ERLÄN
 ESCHEN
 HAINBUCHEN
 WEIDEN
 HASELNUSSE
 HARTNIEGEL

FAMILIENSPIELPLATZ MIT GERÜLL UND STEINPARTIEN
 SITZPLÄTZEN FEUERSTELLEN PICKNICKPLÄTZEN
 GARTENSCHAUWÄNDEN MÜHLESPIEL LIEGEPLÄTZEN ETC

Plan des Projektes für die Landschaftsgestaltung zum Sportzentrum Widnau.

Plan du projet pour l'aménagement de l'environnement du centre sportif Widnau.

Plan of the project for the landscape design for the Widnau sports centre.

noch anderen Zwecken dienen, zum Beispiel als Festplatz, für Vereinsempfänge oder als Ausstellungsraum im Freien. Auch die Pflanzung um die Hochbauten dient deren Einkleidung.

Der trennende Mittelteil der Anlage liess trotz des bestehenden Schwimmbades eine freie, landschaftliche Gestaltung zu, was für Erholungszwecke von grösster Bedeutung ist. Auch die Pflanzenwahl sollte den Gegebenheiten angepasst werden, das heisst, praktisch nur aus einheimischen Gehölzen der näheren Region bestehen. Der umgeänderte Baggersee dürfte ästhetisch und funktionell ein Kleinod in der Spiellandschaft darstellen. Er sollte jedoch als Biotop ausgebaut werden und Pflanzen und Tieren der Wasserrandzonen Lebensraum bieten. Der Familienspielplatz, der mit dem Minigolf zusammen die Nordwestecke des Areals einnimmt, beherbergt unzählige Erholungs- und Spielmöglichkeiten wie zum Beispiel Kinderspielplätze für kleinere und grössere Kinder, Bauspielplatz, Picknick-Plätze mit Feuerstellen, Gartenschach und Mühlespiel im Freien, ruhige Leseecken, Finnenbahn, Schlittelhügel und vieles andere mehr.

Der Südostabschnitt des Sportzentrums mit den Rasenspielfeldern konnte durch Terraingestaltungen, vor allem in praktischer Hinsicht aufgewertet werden, stellen doch die Trennhügel zwischen den einzelnen Plätzen ideale Tribünen für Zuschauer dar. Trotz dieser guten, praktischen Nutzung wirken diese Hügel und Dämme auch ästhetisch wohltuend. Die einzelnen Rasensportfelder werden durch die entstandene Topographie eingebettet. Die Spazierwege auf den Wällen sind einladend und erlauben schöne Ausblicke über die ganze Anlage und bis in die weitere Umgebung.

Wirtschaftlichkeit

Sicher wird die Erstellung einer solchen Anlage mit grossen finanziellen Opfern verbunden sein. Da sich die Realisierung des Bauvorhabens sowieso nur in Etappen bewerkstelligen lässt, bieten sich gute Möglichkeiten zur Verminderung der Ausgaben an. Für die Erstellung der Hügel ist es denkbar, dass die dazu notwendigen Grundstücke schon während zwei bis drei Jahren vor der Erstellung der jeweiligen Ausbaustufe als Deponie für Aushub- und andere geeignete Materialien zur Verfügung stehen (200 000 bis 300 000 m³). Mit Erhebung von Deponiegebühren lässt sich eine Finanzquelle erschliessen, welche zur Vergünstigung der Ausführungskosten beiträgt. Solche geordnete Ablagerungen würden zudem einem weiteren Zweck dienen, welcher in der heutigen Zeit nicht ausser acht gelassen werden darf. Um dem Missstand von Kleindeponien an Bächen, in Mooren und an Rieden entgegenzuwirken, ist es nötig, dass man Deponiemöglichkeiten schafft, welche sich landschaftlich verantworten lassen oder sogar verbessernd wirken. Damit kann der Zerstörung wertvoller Biotope und Landschaftsteile Einhalt geboten werden. Der Unterhalt der Anlage muss ebenfalls auf einem tragbaren Minimum gehalten werden. Das vorliegende Projekt ist das Ergebnis einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Es dürfte der Idealvorstellung einer durchdachten, nützlichen und auch schönen, zeitgemässen Sport- und Erholungsanlage nahekommen.

me musée de plein air. La végétation devrait, elle aussi, correspondre aux caractéristiques de la place. La végétation restante habille les bâtiments.

La partie du milieu, qui sépare ce parc en deux parties permet, en dépit de la piscine, un aménagement libéral du paysage, ce qui revêt une importance particulière pour le délassement. Le choix des plantes devrait également être adapté aux données existantes, c'est-à-dire qu'il devrait se composer essentiellement d'arbustes provenant des régions voisines. Le Baggersee, modifié devrait être le joyau dans cet espace ludique. Il devrait être transformé en «biotope» et garantir un espace vital aux plantes et animaux des zones riveraines.

L'espace réservé aux jeux en famille, qui occupe avec le minigolf l'angle nord-ouest du terrain, offre de très nombreuses possibilités de jeux et de délassement telles que places de jeux pour tout petits et adolescents, place pour jeux de construction, places pour jeux, jeux d'échec et de marelle en plein air, coins tranquilles réservés à la lecture, parcours finnois, colline réservée à la luge et d'autres encore.

La partie sud-est du centre sportif avec gazons de jeux pourrait être valorisée aux moyens de modelages de terrain pour la rendre plus pratique, mais les collines de séparation entre les différentes places servent de tribunes aux spectateurs. En dépit de cette utilisation pratique, les collines et remblais offrent un aspect esthétique bienfaisant. La topographie qui en résulte encastre les différents terrains réservés aux sports sur gazon. Les chemins situés sur les remblais invitent à la promenade et offrent une vue sur l'ensemble des installations et les environs.

Rentabilité

Il est évident qu'une telle installation entraîne des frais considérables. La réalisation du projet de construction se faisant par étapes successives, il est possible de réduire les dépenses. On peut envisager de réserver les terrains nécessaires deux à trois ans à l'avance et d'y déposer des matériaux d'excavation, etc. (200 000 à 300 000 m³). Les taxes de dépôt seraient une source de revenus qui entraînerait nécessairement une réduction des frais d'exécution. Ces dépôts organisés, auraient en outre un effet supplémentaire dont l'importance actuelle est indéniable. Pour contrecarrer les conséquences fâcheuses des petits dépôts le long des ruisseaux, des marécages et de marais, il est nécessaire de créer des dépôts en rapport avec l'environnement et pouvant même améliorer ce dernier. Il sera ainsi possible de mettre fin à la destruction de «biotopes» précieux et de certaines composantes du paysage.

L'entretien du parc doit se maintenir à un niveau acceptable. Le projet en question est le résultat d'une collaboration interdisciplinaire. Il représente presque le parc de délassement et de sports idéal, c'est-à-dire utile, esthétique, adapté à notre époque et dont la planification a été mûrement réfléchie.

ties or open-air exhibitions. Again, the verdure should be in keeping with the nature of the area. The other plants surrounding the rising structures are designed to embrace them.

The separating central belt in the facility permitted — despite the existing swimming-pool — of free design, which is of the greatest importance for recreational purposes. Selection of plants should here also be commensurate with local factors, i. e. it should fall only on domestic trees and shrubs found in the immediate region. The modified dredged lake is likely to constitute, aesthetically and functionally, a jewel in the playground landscape. However, it must be developed as a biotope and offer living space to the plants and animals of the shore area. The family playground which occupies the north-western corner of the site along with the Minigolf course, offers innumerable possibilities of recreation and play, such as children's playgrounds for the very young and older children, construction yard, areas with fireplaces, garden chess, picnic site, other open-air games, quiet corners for reading, Finnish track, tobogganing slope and many other things.

The south-eastern sector of the sports centre with the lawn fields could be substantially enhanced in value, principally in the practical respect, since the separating mounds between the individual grounds constitute ideal «grandstands» for on-lookers. Despite this good and practical utilization, these mounds and dams are also aesthetically pleasing to the eye. The various lawn sports grounds are embedded by the topography created, the footpaths on the walls are inviting and give fine views of the facility and the more distant surroundings.

Economy

The provision of such a facility will entail substantial financial sacrifices. Since the realization of the project will at all events be possible step by step only, there are good opportunities of reducing expenditure. As regards the building of the mounds and dams, it will be possible for the plots required for the purpose to be opened for depositing excavated and other suitable materials already two or three years ahead (200,000 to 300,000 m³). By charging a depositing fee, a source of funds can be tapped which will lessen the construction costs. Such organized deposits would serve an additional purpose which must not be disregarded these days. In order to counteract the nuisance of small ground storage along streams, in moors and marshes, it is necessary to create storage areas which are admissible in terms of landscape conservation, or which even have an improving effect. This may put a stop to the destruction of valuable biotopes and landscape sections.

Maintenance of the facility must also be kept on an acceptable level.

The present project is the result of interdisciplinary collaboration. It is likely to come close to the ideal concept of a well-considered, useful, beautiful sports and recreational facility in keeping with the demands of the time.